

Skulpturen aus Marmor und mehr

«toccare – non toccare» im Kunstraum Engländerbau

Am Dienstag, 23. November, wird um 18 Uhr im Kunstraum Engländerbau die nächste Ausstellung eröffnet. Gezeigt werden Skulpturen von Hugo Marxer unter dem Titel «toccare – non toccare».

Toccare ist italienisch und heisst berühren. Damit wird darauf angespielt, dass man Skulpturen berühren darf, um sie mit allen Sinnen zu erleben. Zur Vernissage spricht Jens Dittmar.

Hugo Marxer, 1948 geboren, wohnhaft in Eschen, arbeitet seit 1987 als freischaffender Bildhauer – teils in seinem Atelier in Carrara und teils in Eschen. In diesen 17 Jahren hat er sich ein beachtliches Know-how angeeignet und seine Kunst laufend vervollkommen. Davon zeugen zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen im In- und Ausland. Die Ausstellung im Kunstraum Engländerbau gibt dem Publikum in Liechtenstein wieder einmal Gelegenheit, den Bildhauer Hugo Marxer in der ganzen Bandbreite zu erleben.

toccare – non toccare

Der Titel der Ausstellung trägt dem Doppelcharakter des Kunstwerks Rechnung, indem er sowohl auf die Produzentenseite und als auch auf die Rezipientenseite verweist. Jedes Kunstwerk kann unter zwei Gesichtspunkten betrachtet werden: Man kann die Entstehungsbedingungen ins Zentrum des Interesses rücken, oder aber seine Wirkung auf den Betrachter. Diese Ausstellung versucht die beiden Aspekte zu vereinen und Bedingungen herzustellen, unter denen Hugo Marxers Skulpturen mit allen Sinnen, also ganzheitlich erlebt werden können. Die Pro-



Vom rohen Block zur filigranen Skulptur: Der Eschner Künstler Hugo Marxer stellt Skulpturen im Engländerbau aus.

duktionsästhetik wird durch die Rekonstruktion einer Werkstattsituation erzeugt, wo der Besucher den Entstehungsprozess anhand von Maquetten und Studien nachvollziehen kann. Die Rezeptionsästhetik kommt in einer musealen Atmosphäre zum Ausdruck, in der die fertigen Produkte dem Einflussbereich des Künstlers entzogen sind (non toccare = nicht berühren).

Die Ausstellung ist also zweigeteilt und umfasst mehrere Werkgruppen aus verschiedenen Schaffensperioden, die eines gemeinsam haben: Sie beschäftigen sich mit der Linie im Raum, sei es als Kontur oder im Inneren einer Form. So sind die sinnlichen Eigenheiten der Marmor-, Holz- und

Glasskulpturen am besten haptisch zu erleben. Erst durch die Berührung offenbart sich die Schönheit von Form und Material.

Vernissage am Dienstag, 23. November, 18 Uhr.
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 13 bis 20 Uhr,
Mittwoch und Freitag 13 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr. Dauer der Ausstellung: 6. Januar 2005.
Weitere Informationen: www.kunstraum.li.

KUNSTRAUM
Engländerbau

9490 Vaduz www.kunstraum.li